Coaching
Kommunaler Klimaschutz

Das *(Durch)*StarterPaket

StarterMaßnahmen für das Handlungsfeld

5 Öffentlichkeitsarbeit für den kommunalen Klimaschutz

Inhalt

- **Zusammenfassung für schnelle Leser** 3
- **Einführung** 4
- **A Motivation** 4
- **B Was die Kommunalpolitik beachten sollte** 4
- **C Was die Kommunalverwaltung beachten sollte** 5
- **Entscheidungshilfe** 7

Impressum

Text: Oliver Finus, Deutsche Umwelthilfe
Redaktion: Daria Junggeburth, Deutsche Umwelthilfe; Benjamin Gugel, IFEU-Institut
Grafische Gestaltung: Claudia Kunitzsch, Deutsche Umwelthilfe
Titelfoto: knipseline/Pixelio
Stand: Überarbeitete Fassung, April 2015

Die weibliche Form ist in dieser Veröffentlichung der männlichen Form gleichgestellt. Lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde auf die durchgängige Nennung beider Formen verzichtet.

Projektpartner

Klima-Bündnis e.V.
Carsten Kuhn
c.kuhn@klimabuendnis.org

Klima-Bündnis

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Oliver Finus
finus@duh.de

Deutsche Umwelthilfe

IFEU-Institut
Benjamin Gugel
benjamin.gugel@ifeu.de

ifeu INSTITUT FÜR ENERGIE- UND UMWELTFORSCHUNG HEIDELBERG

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Das Projekt „Startschuss Klimaschutz – Transformationsbegleitung für Kommunen mit Hilfe des Instruments Coaching Kommunaler Klimaschutz“ wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert. Im Rahmen dieses Projekts wurde das (Durch)StarterPaket grundlegend überarbeitet.

Zusammenfassung für schnelle Leser

A Motivation

„Tu Gutes und rede darüber". Nach diesem Motto können Kommunen ihre eigenen Bemühungen für einen besseren Klimaschutz veröffentlichen. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit seitens der Kommune motiviert allerdings auch Bürgerinnen und Bürger, den Klimaschutz ernst zu nehmen und selbst wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

B Was die Kommunalpolitik beachten sollte

Öffentlichkeitsarbeit der Kommunalverwaltung unterstützen

Umsetzungsschritte

» Verfassen Sie eigene Artikel zum Klimaschutz in parteieigenen kommunalen Publikationsorganen, z. B. Informationsschriften von Ortsverbänden.

» Die Kommunalpolitik kann die Erstellung einer eigenen Klimaschutzseite auf der Homepage der Kommune anregen. Sollte eine solche Seite bereits bestehen bzw. wenn die Seite erstellt wurde, verlinken die lokalen politischen Gruppierungen ihren eigenen Internetauftritt mit den „Klima-Seiten" der Kommunalverwaltung.

Einstiegsveranstaltungen organisieren

Umsetzungsschritte

» Als Fraktion im Kommunalparlament können Sie Runde Tische mit den Bürgerinnen und Bürgern oder Podiumsdiskussionen zum Thema kommunaler Klimaschutz organisieren.

C Was die Kommunalverwaltung beachten sollte

Regelmäßige Artikel im Gemeindeblatt/kommunalen Infoblatt veröffentlichen

Umsetzungsschritte

» Planen Sie eine Artikelserie zum kommunalen Klimaschutz für das Gemeindeblatt, eine Stadtteilzeitung etc. über einen Zeitraum von einem Jahr mit monatlichem Erscheinungstermin.

» Bieten Sie in Verbindung mit der Artikelserie Führungen zu Energieanlagen oder sanierten Gebäuden an.

Klimaschutz im kommunalen Internetauftritt verankern

Umsetzungsschritte

» Veröffentlichen Sie aktuelle Beschlüsse des Kommunalparlaments in Bezug auf den Klimaschutz. Wichtige Klimaschutzmaßnahmen, wie der Bau einer klimaschonenden Energieanlage in der Gemeinde oder einem Stadtteil werden auf dieser Seite dokumentiert. Richten Sie Links zu wichtigen Organisationen, die sich mit den Aufgaben des kommunalen Klimaschutzes auseinandersetzen, ein.

» Weisen Sie im Rahmen der Klimaschutzseite auf alle relevanten Termine in der Kommune und Region, die einen Bezug zum Klimaschutz haben, hin.

» Arbeiten Sie zum Aufbau und Pflege der Seite mit engagierten ehrenamtlichen Gruppen in Ihrer Kommune zusammen.

D Detailfragen

» *Klären Sie ab, wer im Sinne des Presserechts für den Inhalt von Internetseiten verantwortlich ist, wenn Sie zusammen mit ehrenamtlichen Gruppen ein kommunales Klimaschutzportal aufbauen und die Seite beispielsweise über den kommunalen Server zur Verfügung gestellt wird.*

Einführung

Um Bürgerinnen und Bürger für sinnvolle eigene Klimaschutzmaßnahmen zu gewinnen und ihnen die Bemühungen seitens der Kommune für besseren Klimaschutz verständlich zu machen, sollten gezielte Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit ergriffen werden. Dies gilt auch und gerade für Städte und Gemeinden, die am Anfang der eigenen Klimaschutzarbeit stehen.

Im Folgenden werden einfache und wirkungsvolle Elemente der Öffentlichkeitsarbeit dargestellt, die für Starterkommunen ohne hohen personellen und finanziellen Aufwand zu erfüllen sind. Damit lassen sich erste Erfolge erzielen, wenn es darum geht, dem Klimaschutz vor Ort zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.

A Motivation

„Tu Gutes und rede darüber". Nach diesem Motto können Kommunen ihre eigenen Bemühungen für einen besseren Klimaschutz veröffentlichen. Damit übernehmen Sie als Kommune auch Vorbildfunktion für Ihre Bürgerinnen und Bürger, indem Sie zeigen, wie Klimaschutz im Alltag verwirklicht werden kann und funktioniert.

Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gibt es viele übertragbare Beispiele aus Kommunen, die bereits aktiv die Werbetrommel für kommunalen Klimaschutz schlagen. Die für die Öffentlichkeitsarbeit in Kommunen zuständigen Mitarbeiter müssen das Rad nicht neu erfinden, wenn sie die eigenen Maßnahmen vor Ort bekannter machen oder den Klimaschutz bei der eigenen Bevölkerung in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken wollen. Sie können sich unter anderem durch gelungene Beispiele aus der *Tatenbank Energiekommunal* inspirieren lassen. Über eine spezielle Suchfunktion kann man sich in dieser Projektdatenbank ein Bild über die Öffentlichkeitsarbeit von Kommunen in verschiedenen Handlungsfeldern des kommunalen Klimaschutzes machen. Durch diese Form der Unterstützung fällt es Kommunen leichter, die für sie angemessene Form der Öffentlichkeitsarbeit auszuwählen.

B Was die Kommunalpolitik beachten sollte

Öffentlichkeitsarbeit der Kommunalverwaltung unterstützen

Umsetzungsschritte

» **Verfassen Sie eigene Artikel zum Thema kommunaler Klimaschutz**

Die Ortsgruppen und –verbände der in Kommunalparlamenten vertretenen Parteien verfügen oft über eigene Publikationsorgane. In diesen Informationsschriften für die lokalen Mitglieder können Hinweise auf Artikelserien der Kommunalverwaltung und auf deren Internetseiten, die kommunale Klimaschutzaktivitäten darstellen, untergebracht werden.

Mitglieder des Kommunalparlaments können hier eigene Artikel zum Thema kommunaler Klimaschutz verfassen und Entscheidungen des Kommunalparlaments pro Klimaschutz erläutern.

» **Vernetzen Sie Internetauftritte**

Die Kommunalpolitik kann die Erstellung einer eigenen Klimaschutzseite auf der Homepage der Kommune anregen. Sollte eine solche Seite bereits bestehen bzw. wenn die Seite erstellt wurde, verlinken Sie als lokale politische Gruppierungen ihren eigenen Internetauftritt mit den „Klima-Seiten" der Kommunalverwaltung.

Jeder lokalen Gruppierung steht frei, auf den eigenen Internetseiten konkret Stellung zum Thema Klimaschutz in der eigenen Kommune zu beziehen und ein eigenes Angebot zum Thema zu entwickeln.

Einstiegsveranstaltungen organisieren

Umsetzungsschritte

» **Organisieren Sie Runde Tische „Kommunaler Klimaschutz"**

Fraktionen im Kommunalparlament können Runde Tische mit den Bürgerinnen und Bürgern zum Thema kommunaler Klimaschutz organisieren. Die Strategie der eigenen Gemeinde oder Stadt und die Fragen einer regionalen Energiewende

werden somit basisdemokratisch diskutiert. Darüber hinaus können die lokal vertretenen Parteien und kommunalpolitischen Gruppierungen eigenständig Energietage in der Kommune organisieren und hierfür prominente regionale und überregionale Expertinnen und Experten als Redner gewinnen. Podiumsdiskussionen können beispielsweise auch in Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung durchgeführt werden.

Voraussetzung für die Organisation derartiger Veranstaltungen ist wie überall im ehrenamtlichen Bereich die ausreichende Kapazität an engagierten Parteimitgliedern.

C Was die Kommunalverwaltung beachten sollte

Regelmäßige Artikel im Gemeindeblatt/kommunalen Infoblatt veröffentlichen

Umsetzungsschritte

» **Planen und veröffentlichen Sie eine Artikelserie**

Über ein Jahr hinweg kann zum Beispiel in einem Gemeindeblatt, einer kommunalen Stadtteilzeitung oder in Zusammenarbeit mit der lokalen Zeitung eine Artikelserie zum kommunalen Klimaschutz erscheinen. Eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter aus der Gemeindeverwaltung schreibt beispielsweise halbseitige Artikel zu folgenden Themen:

- Energiespartipps für die Bürgerschaft
- Informationen zu Förderprogrammen für die energetische Gebäudesanierung
- Warum die Stadt oder Gemeinde Klimaschutz betreibt und was dabei konkret geschieht
- Vorstellung von kommunalen, regionalen Anlagen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden

Die Artikel sollten regelmäßig – am Besten einmal monatlich – erscheinen, um die Präsenz des Themas zu garantieren. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalverwaltung nicht mit dieser Aufgabe zu überlasten, kann eine Kooperation mit regionalen Energieagenturen bzw. mit kommunalen Energiebeiräten oder weiteren ehrenamtlich im Umweltschutz tätigen Gruppen angestrebt werden. Durch eine solche Zusammenarbeit wird der Kreis der Verfasser erweitert, so dass die Kommunalverwaltung entlastet wird.

Eine Person in der Verwaltung sollte jedoch zur Verfügung stehen, um die Artikel zu redigieren und dementsprechend die Qualität zu sichern.

Beispiel: Die bayrische Gemeinde Buttenwiesen aus dem Landkreis Dillingen/Donau veröffentlicht als einen Baustein ihrer Öffentlichkeitsarbeit für den kommunalen Klimaschutz monatlich *Energiespartipps im Gemeindeblatt*.

» **Bieten Sie Führungen an**

Um die Themen der Artikelserie zu veranschaulichen, kann die Kommune in Zusammenarbeit mit der örtlichen Handwerkerschaft, der Kreisarchitektenkammer, regionalen Energieagenturen etc. Führungen zu Baustellen mit Sanierungsobjekten, Passivhäusern oder anderen Gebäuden mit hohen Energiestandards und regenerativer Energieversorgung organisieren. Die Führungen werden ebenfalls zu klimaschonenden Energieanlagen in der Region angeboten. Falls vorhanden, können lokale Stadtwerke ein solches Angebot entwickeln. Die Handwerkerschaft räumt sicher gern die Möglichkeit einer kostenlosen Baustellenführung für Fachpublikum und alle weiteren Interessierten ein, da sie dadurch auch einen Werbeeffekt für die eigenen Leistungen erzielt.

Klimaschutz im kommunalen Internetauftritt verankern

Umsetzungsschritte

» **Dokumentieren Sie eigene Klimaschutzaktivitäten**

Die eigenen Bemühungen der Kommune – auch wenn diese noch am Anfang steht – sollten auf einer eigenen Seite im Internet dokumentiert werden.

Hier sollten Beschlüsse des Kommunalparlaments, die sich auf den Klimaschutz beziehen, veröffentlicht werden. Wichtige Klimaschutzmaßnahmen, wie der Bau einer klimaschonenden Energieanlage in der Gemeinde oder einem Stadtteil sowie eine mögliche interkommunale Kooperation im Rahmen der lokalen Energiewende werden auf dieser Seite kommentiert.

Eine Verlinkung zu wichtigen Institutionen (regional und überregional), die sich des Themas kommunaler Klimaschutz angenommen haben, sollte erfolgen, so dass Hintergrundinformationen zum Thema für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger abrufbar sind.

Im Internet können zu einem fortgeschrittenen Zeitpunkt auch kommunale Energieberichte veröffentlicht werden (vgl. Handlungsfeld 1 *Energiesparen, kommunales Energiemanagement*).

Start

Tipp: Zur Übersicht über erneuerbare Energien-Anlagen in der eigenen Kommune und der Region kann z. B. auf Angebote der Landesumweltministerien oder Landesenergieagenturen zurückgegriffen werden, falls diese vorhanden sind. Hier möchten wir Sie auf das Beispiel für die *Anwendung in Baden-Württemberg* hinweisen.

Möglich ist auch eine Verlinkung zum *Kommunalatlas* der Agentur für Erneuerbare Energien.

Beispiel: Unter dem Titel *„Energiegemeinde"* hat die Gemeinde Wiernsheim bei Pforzheim im Enzkreis (Baden-Württemberg) ihre Aktivitäten im kommunalen Klimaschutz im Internet zusammengestellt. Sie macht u. a. die Situation in den kommunalen Liegenschaften durch die Veröffentlichung von Energieberichten transparent. Hier können Sie sich Anregungen holen.

» Veröffentlichen Sie Termine

Auf alle relevanten Termine in der Kommune und Region, die einen Bezug zum Klimaschutz haben, sollte auf der Klimaschutzseite hingewiesen werden. Wenn die regionale Energieagentur oder der Landkreis solche Termine veröffentlicht, kann auf diese Seite verlinkt werden.

Für den Aufbau und vor allem die Pflege der Internetseite kann wiederum mit engagierten ehrenamtlichen Gruppen zusammengearbeitet werden, wenn die Personalkapazität in der Kommune für die Bereitstellung der Seite nicht ausreicht. In diesem Fall muss vorab geklärt werden, wer im Sinne des Presserechts für die Seite verantwortlich ist.

Foto: Stadt Oederan

Foto: Gemeinde Buttenwiesen

Foto: Gemeinde Wettenberg

Entscheidungshilfe

Die folgenden Fragen sollen Ihnen dabei helfen, einzuschätzen, ob es sich für Ihre Kommune lohnt, vorrangig Aktivitäten im Handlungsfeld *Öffentlichkeitsarbeit für den kommunalen Klimaschutz* zu starten.

Sollten Sie fünf der acht Anhaltspunkte ankreuzen können, empfehlen wir Ihnen mit Hilfe des *(Durch)*StarterPaketes in diesem Handlungsfeld des kommunalen Klimaschutzes aktiv zu werden.

Politische und finanzielle Rahmenbedingungen

- ☐ Seitens der Kommunalpolitik und der Verwaltungsspitze besteht die Zielsetzung, dass der kommunale Klimaschutz stärker in der Öffentlichkeit präsent wird.
- ☐ Die Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung möchten darstellen, dass das Thema Klimaschutz für sie bedeutsam ist. Sie möchten den Einwohnern ihre zukünftigen Visionen, Planungen und Projekte im Sinne des Klimaschutzes anschaulich vorstellen und näher bringen.
- ☐ Bürgerinnen und Bürger fragen Energiespartipps und Energieberatung in der Kommunalverwaltung nach.

Organisatorische Rahmenbedingungen

- ☐ Es existiert bereits ein Gemeindeblatt oder eine kommunale Stadtteilzeitung, die flächendeckend an Haushalte verteilt wird und in die man beispielsweise regelmäßige Energiespartipps mit aufnehmen kann.
- ☐ Der bestehende kommunale Internetauftritt ist einfach um eine „Klimaschutz-Seite“ erweiterbar.
- ☐ Es kann eine Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen aufgebaut werden, die Artikel für das Gemeindeblatt schreiben oder eine Internetseite pflegen können.
- ☐ Es gibt Räume in kommunalen Gebäuden, in denen sich ein ehrenamtliches Redaktionsteam treffen kann.
- ☐ Die Zusammenarbeit mit einer regionalen bzw. Kreisenergieagentur im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für den Klimaschutz ist möglich.